

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 257.

Halle, Donnerstag den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag d. 1. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin vom gestrigen Tage hat die gestrige „Gazetta Piemontese“ ein neues Gemeindegesetz für Sardinien und die Lombardei veröffentlicht, durch welches die Gemeinden ausgedehnter Freiheiten erhalten. Das neue Königreich wird in 17 Provinzen eingetheilt. Dasselbe Blatt veröffentlicht das Gesetz über die Anleihe von 100 Millionen, wodurch die Autorisation zur öffentlichen Subscription ertheilt wird. — Aus Neapel wird vom 27. v. M. gemeldet, daß Filangieri die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen habe.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Ober-Postsekretär Lippert zu Halberstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; den pensionirten Steuer-Aufsichtern Neumann zu Sudenburg; Magdeburg und Hirschfeld zu Egeln im Kreise Wangleben das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Secondelieutenant v. Gallwig; Dreyling im 1. Jäger-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Aus London ist die wichtige Nachricht hier eingetroffen, daß man dort auf den Rücktritt Russell's und eine theilweise Umgestaltung des Cabinets vorbereitet ist. Als Russell's Nachfolger gilt Lord Clarendon; an die Stelle mehrerer anderen Mitglieder, die mit ihm ausscheiden, würden Peeliten treten. Russell's und Palmerston's Zusammenwirken soll auf die Dauer unmöglich geworden sein und die Congressfrage die Differenz zum Austrage gebracht haben. Die Englische Regierung hat ihre bekannte Forderung, die freie Selbstbestimmung der Italiener betreffend, formell zurückgenommen, so daß der Congress nunmehr unzweifelhaft zu Stande kommt. Früher nannte man Brüssel häufig als die Stadt, in der er sich versammeln soll, jetzt ist Paris auf der Liste obenan. — Das neueste „Dresd. Journal“ meldet: Sind wir gut unterrichtet, so hat sich England jetzt bereit erklärt, den Congress ohne Bedingung zu beschicken. Zum Versammlungsorte des Congresses scheint Paris bestimmt zu sein.

Die heutige ministerielle „Preuß. Ztg.“ enthält nachstehende Mittheilung: „Die „Augsburger Zeitung“ enthält an der Spitze ihres Blattes vom 28. October einen Artikel aus Berlin, der sich durch Entstellung der Thatsachen Angriffsmittel gegen die preussische Politik zu verschaffen sucht, welche die Thatsachen selbst gewähren. Die politischen Beziehungen der Gegenwart werden zu diesem Zweck unter den Gesichtspunkt vergangener, von den heutigen (scharf geschiedener) Zeiten gestellt; leere Vermuthungen werden als undenkbar Thatsachen gegeben; unserer Zeitung wird die Behauptung untergeschoben, „Deutschland müsse darum eine Allianz mit Rußland schließen, weil der Kaiser von Rußland die Selbstbegeben emanzipire.“ Endlich wird auf die Beziehungen Preussens zu England ein verdächtiger Seitenblick geworfen. Wenn es dem Verfasser dieses Artikels um die Wahrheit zu thun war, so vermochte er am besten aus den notorischen Beziehungen Preussens zu England den Schluß zu ziehen, welches Gewicht die preussische Regierung darauf legt, ihre Verhältnisse zu den europäischen Mächten in einer den Interessen Deutschlands entsprechender Weise zu gestalten. Wir unseres Orts sind überzeugt, daß Deutschland niemals in dem Einverständnis Preussens mit einem großen auswärtigen Hofe, welches die Interessen des europäischen Friedens zu fördern geeignet ist, „eine partikuläristische Verbindung Preussens mit dem Auslande“ erblicken wird; wir sind überzeugt, daß man in allen deutschen Landen begreift, wie Beziehungen dieser Art

seitens einer deutschen Großmacht dem gesammten Vaterlande, seiner Sicherheit und seinem Schutze zu Gute kommen müssen.“

Der „Bl. u. H. Z.“ zufolge hat der Finanzminister eine Anordnung erlassen, welche mannigfachen Beschwerden über die Handhabung der landräthlichen Autorität in einzelnen Kreisen Abhilfe geben dürfte. Derselbe hat bestimmt, daß die ercutiveische Beirathung rückständiger Steuerergasse in Zukunft nicht mehr von den Landraths-Aemtern, sondern von den k. Kreissteuerkassen veranlaßt werden soll.

Die „Pr. Ztg.“ erachtet es von Interesse, mitzutheilen, daß in der Zeit vom 1. Jan. 1857 bis Decbr. d. J. 217 Bauführer auf Grund der bestandenen Baumeisterprüfung zu Baumeistern ernannt, während in dieser Zeit nur 60 Baumeister firt in Staatsdienste angestellt worden sind; ferner, daß gegenwärtig 250 zur Bekleidung einer Staatsbau-Beamtenstelle befähigte Baumeister einer firtirten Anstellung entgegen sehen, und daß zu Michaelis d. J. 103 das Baufach Studirende bei der hiesigen königlichen Bauakademie immatriculirt worden sind.

Außer dem Kaufmann Fr. Wolff aus Gladbach wird, der „Bl. u. H. Ztg.“ zufolge, auch der Kaufmann Fr. B. Grube aus Iserlohn die nach Ostasien abgehende preussische Expedition als Handels-Versandiger begleiten. Der Letztere hat vom Handelsminister die Aufgabe erhalten, sein Augenmerk hauptsächlich auf Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen zwischen den neu aufgeschlossenen ostasiatischen Märkten und der diesseitigen Metall-, Mineralerie- und Kurzwaaren-Industrie zu richten.

Alexander v. Humboldt hatte befanntlich sein gesamtes Mobiliar und seine Bibliothek mit Ausnahme einiger Manuscripte und weniger anderer Gegenstände seinem langjährigen Diener, dem Castellan Seyffert, durch eine Schenkung von Todes wegen überliefert. Gleichwohl erfolgte nach dem Tode Humboldt's die Verfestigung seines Nachlasses seitens des hiesigen Stadtgerichts. Auf eine Beschwerde des Castellans Seyffert ist heute gemäß der von dem k. Kammergericht ertheilten Anweisung mit der Entfestigung des Nachlasses vorgegangen, und der letztere mit Ausnahme derjenigen Stücke, welche ausdrücklich von der Schenkung ausgenommen worden, dem Seyffert gerichtlich übergeben worden.

Durch Spohr's Tod sind nun vier Kreuze der Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst erledigt, und zwar sind es die Stellen Johannes Müllers, Alexanders v. Humboldt, Karl Ritter's und Ludwig Spohr's. Bemerkenswerth ist es auch, daß der Kanzler des Ordens, Humboldt, todt und der Vicekanzler, Peter v. Cornelius, außerhalb Preussens, in Rom, ist. Die Spitze des Capitels also fehlt.

In der diesjährigen Herbstversammlung des kirchlichen Central-Bereichs in der Provinz Sachsen zu Gnadau verlas der Vorsitzende das Antwortschreiben des Justizministers und des Cultusministers auf die Immediatvorstellung vom 3. Mai d. J., in welcher die Bitte ausgesprochen war, „daß S. k. H. der Prinz-Regent Allerhöchsthre Genehmigung der Gollhe versagen und die bereits angebotene Anerkennung der Vereine der von der Kirche Abgeschiedenen als Religionsgesellschaften rückgängig machen möchten.“ Die Minister theilen in ihrer Antwort einfach mit, daß S. k. H. die Immediat-Vorstellung ohne weitere Resolution an sie abgeben zu lassen geruht habe.

Bromberg, d. 30. Decbr. In der gestern hier stattgehabten Sitzung des Comité's zur Errichtung einer Statue Friedrich's des Großen am hiesigen Dete wurde, der „D. Z.“ zufolge, beschlossen, sofort zu deren Ausführung die erforderlichen Schritte zu thun. Die über lebensgroße Statue soll von Uhlenbut modellirt, in Zinkguss ausgeführt und auf einem Piedestal von theilweise polirtem Granit auf der Halbinsel zwischen der Stadt- und der ersten Kanalstraße aufgestellt werden. Der größte Theil der Kosten ist durch Sammlungen im Re-

gierungsbezirk Bromberg beschafft worden, auch sind Beiträge und zwar ziemlich ansehnliche von außerhalb, z. B. Berlin, eingegangen; das noch Fehlende hofft man binnen Kurzem beschafft zu sehen, da in zwei Kreisen des Regierungsbezirks noch keine Sammlungen stattgefunden haben. Der Errichtung der Statue liegt die Idee zum Grunde, den großen König in hiesiger Stadt als Erbauer des Bromberger Schiffsfahrts-Kanals verewigt zu sehen.

Aus Baiern, d. 30. Oct. Die Bairische Verfassung sichert jedem Staatsangehörigen „Freiheit des Gewissens“, aber die Polizei legt ihr Veto ein, sobald es sich um Abweichungen von den Sätzen der Staatsreligion handelt. Die „freien Gemeinden“ in Nürnberg und Fürth haben erst den Versuch gemacht um Wiederanerkenntung, indem sie eine bezügliche Denkschrift über das Verfahren des Ministeriums Reigersberg und der Geistlichkeit protestantischer Konfession gegen sie bei der Abgeordnetenkammer einreichten und das Ersuchen um Befürwortung bei dem Kultusministerium stellten. Diese lithographirt verteilte Denkschrift kam nicht mehr zur Vorlage, da die Vertagung eintrat; um jeglicher gesetzlichen Vorschrift wegen Beschwerten, die man an den Landtag bringen will, nachzukommen, wurde das Gesuch bei dem Staatsministerium gestellt, wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach abschlägig beschieden oder an schwer zu erfüllende Bedingungen geknüpft werden. Einen Fingerzeig mag das Verfahren gegen den katholischen Priester Thomas Braun geben, welcher das neue Dogma von der unbesleckten Empfängnis Maria's anzuerkennen sich weigert und seine Weisheit in Wort und Schrift aus den Kirchenvätern und der Bibel dargelegt hat. Dieser katholische Geistliche, ein Mann, der sich über das gewöhnliche Wissen des niederen, alle Zeit willenlosen Klerus erhebt, wurde nicht allein exkommuniziert, sondern es weisen ihn auch überall in Niederbaiern die Polizeibehörden aus, wenn er in einem Orte längeren Aufenthalt nehmen will. Dieser bairische Phasverus, dessen Einfluss auf das gemeine Volk die Bischöfe fürchten, da man ihn trotz Kirchenbann und polizeilicher Ausweisung doch noch für einen guten Katholiken halten könnte, hat zwar auch um Schutz seiner staatsbürgerlichen Rechte bei dem Landtage nachgesucht und es kam auch im Ausschusse darauf die Rede, das Ministerium sagte sogar Abhilfe zu, aber die Unterbehörden legen eben die ihnen kund gegebene desfallige Verfügung anders aus und so ist Braun doch wieder mehrmals (u. a. in Roththal, seiner Heimat) ausgewiesen worden, neuerdings noch, weil derselbe durch Reden und Umgang verberlich auf die öffentliche (katholische?) Moralität einwirkte.

Hannover, d. 30. October. Von einer Bundesreform mag unser Regierungsblatt nichts hören, da jede Bundesreform, durch welche die Mängel der Deutschen Verfassung gehoben werden möchten, nach seiner Meinung „zur sofortigen oder doch allmählichen Vernichtung der mittleren und kleineren Staaten Deutschlands“ führen würde. Nicht in Experimenten mit Aenderungen der Bundesverfassung müsse man die Wohlfahrt Deutschlands suchen, sondern in der „redlichen Erfüllung der Bundespflichten, in der Zurückweisung aller hegemonistischen Gelüste, aber auch in der Zurückweisung aller Eifertheileien, aller egoistischen und particularistischen Tendenzen, in der redlichen Beachtung der Verfassungen im Innern, in einem wahrhaft humanen Regiment.“ Es gehört wirklich eine dreifache Stütze dazu, in einem Lande, wo der Umkehr der Verfassung traditionell geworden ist, von der „redlichen Beachtung der Verfassungen im Innern“ zu sprechen, und sonderbar nimmt sich die Empfehlung eines humanen Regiments in dem Munde von Leuten aus, welche selbst die Polizeifurcht in einer Weise handhaben, wie es in Deutschland bis dahin unehört gewesen ist. — In Göttingen hat die particularistische Reaction ihr Rühchen geküßt an einem Deutsch gesinnten Maurermeister, Hrn. Freise, dem man die Amstaraution entzogen hat. Die Sache hat um deswillen große Heiterkeit erregt, weil Hr. Freise sehr reich ist und das erwähnte Amt nur die Bagatelle von jährlich 15 Thln. in seine Kasse führte. In Hildesheim ist dem Deutsch gesinnten Detonome Lemme die Stroblieferung für das dortige Irrenhaus entzogen worden. Einem Deutsch gesinnten Postwagenlieferanten in Harburg hat man dadurch bestraft, daß man neuerdings die Postwagen bei einem andern Fabrikanten in Hildesheim bestellt hat, was freilich dem Lande einige tausend Thaler mehr kostet. — Wie bekannt, fungirt jetzt in Dsnabrück ein königlicher Polizeidirector. Jüngst hatte nun der Magistrat beantragt, das Bürgervorstehercolleg möge seine Zustimmung zur Bewilligung von so und so vielen tausend Thalern für die königliche Polizei aussprechen. Die Bürgervorsteher lehnten dies indessen ab und der Bürgermeister Stüve sah sich genöthigt zu berichten, daß die Stadt kein Geld hergeben könne, da das Bürgervorstehercolleg dagegen sei. Das Ministerium des Innern rescribirt jedoch, der Magistrat habe binnen einer gewissen kurzen Frist bei sehr namhafter Geldbusse die Geldmittel herbei zu schaffen. (M. 3.)

Italien.

Der Friede von Zürich ist auf dem Punkte, unterzeichnet zu werden. Wie es heißt, hatte Oesterreich seinem zweiten Bevollmächtigten, Herrn v. Mesfenburg, schon den Auftrag zur Unterzeichnung gegeben, als selbiger Weise von Frankreich eine Etiquette-Frage angeregt wurde. Ein so wichtiger Akt dürfte österreichischerseits nicht von einem untergeordneten Beamten vollzogen werden, wante die französische Regierung ein, und so hat sich Oesterreich denn dazu verstanden, an Stelle des verstorbenen Grafen Colloredo den Grafen Karolyi nach Zürich zu schicken, der am 31. Oct. dort eingetroffen ist. Das demnächstige Zusammentreten eines Congresses wird auch heute noch als gesichert betrachtet.

Im Indipendenten vom 29. Oct. liest man: Gestern langte General Garibaldi in Turin an, der auf den Wunsch des Königs vor-

gestern von Rimini abgereist war. Obschon er incognito reiste, wurden ihm doch allenthalben lebhaftere Ovationen zu Theil, in der Romagna, den Herzogthümern und in Piemont. Auf der Station von Voghera war der Empfang besonders begeistert. Den tausendstimmigen Zuruf beantwortete er folgendermaßen: „Mit einem Könige wie Victor Emanuel, mit einer Armee wie die unsrige, und mit einem Volke wie wir es sind, darf Italien nicht eher innehalten, als bis der letzte Zoll seines Bodens von der Fremdherrschaft befreit ist.“ Die Gemeinde von Rimini hat Garibaldi und seinen Nachkommen das Patricierrecht erteilt.

Ein Brief der „Indipendence“ aus Florenz, d. 26. Oct., klagt über die Umtriebe der reaktionären Partei. Sie hat zu einem gewagten Mittel gegriffen, indem sie eine Adresse an den französischen Kaiser in Umlauf gesetzt, worin, was die Wiederherstellung des Großherzogs betrifft, auf eine allgemeine Abstimmung angetragen wird. Graf Walewski glaubt, daß diese allgemeine Abstimmung zu Gunsten des Großherzogs ausfallen werde, und so mag die Weisung aus Paris gekommen sein.

Ein Brief des „Nord“ aus Turin, d. 28. Oct., bestätigt, daß Frankreich sich aus freien Stücken erboten habe, die 100 Millionen, welche Sardinien baar an Oesterreich zahlen soll, vorzustrecken. Frankreich erhält dafür eine entsprechende Menge sardinischer Rente, die es sich verpflichtet, nicht zu verkaufen. Sardinien wird daher nur jährlich 5 Millionen an Frankreich zu bezahlen haben. Außerdem hat bekanntlich Sardinien 60 Mill. Fr. Ersatz für Kriegs-Auslagen an die französische Regierung zu bezahlen.

Aus Neapel, d. 25. Oct., wird gemeldet, daß die Regierung fortfahre, das kleine Heer an der Gränze des Kirchenstaates zu verstärken, und die Offiziere davon reden, daß sie nächstens die Gränze überschreiten werden. Ueber den Aufstand auf Sicilien laufen beunruhigende Gerüchte um.

Frankreich.

Paris, d. 31. Oct. Der Brief des Kaisers wird heute von allen Blättern gebracht, und es kann also über seine Echtheit kein Zweifel mehr bestehen. Man hat es nur noch in Betracht zu ziehen, was seine Veröffentlichung unter den gegebenen Verhältnissen bezweckt. Hier hat der Brief bei dem Publikum, wie an der Börse einen günstigen Eindruck hervorgebracht, und man glaubt, daß er die letzten Hindernisse, welche sich einer Beteiligung Englands an dem Congresse entgegenstellen, aus dem Wege räumen werde. Gleichzeitig erwartet man, daß der Brief in Italien vortheilhaft für die Ruhe der Bevölkerungen wirken werde. Die einzige Stelle, welche eine auswärtige Intervention zu Gunsten der Restauration als unzulässig erklärt, reicht schon hin, die wahre Bedeutung der übrigen auf die Reorganisation Italiens bezüglichen Forderungen zu enthüllen. Darüber werden die Italiener nicht lange im Unklaren bleiben. — Der „Moniteur de la Flotte“ macht heute darauf aufmerksam, daß Massau nicht von dem abyssinischen Sultane abgetreten werden könne, da es unter der Oberhoheit des Sultans von Aegypten, resp. der Pforte stehe. Die Stadt und ihre Bevölkerung ist abyssinisch, und die türkische Oberhoheit wird nur durch einen Aga und eine kleine Garnison repräsentirt, die mit den Einwohnern auf sehr schleimem Fuße stehen. Dies reicht jedoch hin, um vorläufig die Absichten Frankreichs von diesem Punkte abzuleiten. Dafür sieht es aber fest, daß Frankreich in der nächsten Zeit in Folge einer regelrechten Abtretungs-Urkunde Besitz von irgend einem Punkte der abyssinischen Küste nehmen wird, der sich zur Errichtung eines großen Kohlen-Depots und zum Aufenthalt einer Flottenstation eignet.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. Oct. Die „Corresp. Bullier“ theilt den Wortlaut des Hattischerifs mit, welcher am 15. Oct. den Ministern und den andern Würdenträgern des Reiches in nicht öffentlicher Sitzung vorgelesen worden ist. Sonst pflegen dergleichen Allerhöchste Rescripte in öffentlicher Sitzung verlesen zu werden; doch ist den Gesandten der Großmächte eine Abschrift dieses Aktenstückes mitgetheilt worden, welches eine Antwort auf deren Memorandum ist und folgendermaßen lautet:

Mein erlauchter Vezier! Die erste Grundlage und das Fundament aller Macht und Gerechtigkeit eines Staates beruht in seinen Finanzen. Ohne Kredit und Vertrauen läßt sich kein Fortschritt bewerkstelligen. Es ist unbestritten, daß, wenn man die öffentlichen Gelder ordentlich verwaltet und nützlich verwendet, das Land trotz seiner materiellen Lasten bald dahin gelangen würde, diese Macht und Gerechtigkeit zu verwirklichen. Es ist dagegen seit einiger Zeit durch verschiedene Dinge entstanden, daß die dem Kredit der Türkei beigebrachten Schläge das Land in den Abgrund geführt haben, in welchem es sich gegenwärtig befindet. Dringende tägliche Bedürfnisse haben zu Anleihen bei den Geschäftleuten von Galata unter drückenden und ruinösen Bedingungen und zu verschiedenen Ausgaben von Papiergeld genöthigt, und alles dies hat alles Vertrauen zum Staate, sowohl im Innern als im Auslande vernichtet. Andererseits hat die Anordnung in den Ausgaben das Uebel noch verflümmert und die Dinge dahin gebracht, wie sie jetzt liegen. Mit Hilfe des Ueberflusses will ich einen rathlosen Eifer entwickeln, um den gefährlichen Wirkungen dieser Sachlage vorzubeugen. Mein souveräner und absoluter Wille ist, daß meine Minister ihrerseits weder Mühe noch Anstrengung sparen, daß sie sich anstrengen, die Mittel zu ergreifen, welche das Wohlsein der Türkei zu sichern im Stande sind, und daß sie sich durch keine Betrachtungen persönlicher Aivalität sollen beherrschen lassen. Derjenige, welcher gegen diesen Zweck handeln wollte, würde dafür verantwortlich sein in dieser und jener Welt. Und wie wir uns nur durch Anwendung energischer Maßregeln aus dem Abgrunde, in welchem wir liegen, emporklimmen und Glauben und Reich retten können, so muß dieser Hauptpunkt ernsthaft und gründlich in seinem Prinzipio wie in seinen Einzelheiten geprüft, die Gewohnheiten und Verfahrensweisen, welche alle diese Verschwendung herbeigeführt haben, müssen abgelegt oder abgemindert, und unter dem Beistande Gottes muß die allgemeine Verwaltung des Landes auf einen Fuß gebracht werden, der geeignet ist, der Welt wieder Vertrauen einzujößen. Ich befehle, mir das Resultat der Prüfung mitzutheilen, welcher diese wichtige Frage unterzogen werden wird.

Den 14. Rebbi-III. (=Ewell 1276 (14. October 1859).

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 1. Novbr. B. Dümmling, 2 Röhne,
Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Braune, Steins-
Loblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Biener, Güter,
v. Hamburg n. Dresden. — G. Hosenstein, Roggen, von
Berlin n. Magdeburg. — B. Hauswald, Eisen, v. Mag-
deburg n. Dresden. — A. Gerhahn, dergl. — W. Müll-
er, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Schlenkerich,
Guano, v. Hamburg n. Dresden. — C. Mahl, Holzbo-
len, v. Schernfau n. Magdeburg.
Niederwärts, d. 1. Novbr. J. Struppe, Obst,
v. Ruzig n. Berlin. — Fr. Andrae, Cichorienbroden,
v. Budau n. Berlin. — F. Seurig, 2 Röhne, Gerste,
v. Schönebeck n. Hamburg.
Magdeburg, den 1. November 1859.
Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Eichen-Rugholz.

Auf der Holzniebderlage neben dem Logen-
garten in Merseburg sollen
Freitag den 4. Novbr. früh 9 Uhr
eine Partie Eichen-Bohlen von 1 1/2, 2 bis 3
Zoll Stärke und verschiedener Länge meistbie-
tend gegen gleich baare Bezahlung verkauft
werden.

Wastvieh-Auction.

Achtzehn Stück fette voigtländer
Ochsen sollen
Montag den 7. November früh 10 Uhr
meistbietend verkauft werden auf der Domain
zu Frankenhäusen.

Bekanntmachung.

Ein in Halle in der Nähe des Marktes
belegenes Hausgrundstück, bestehend aus 4 Stü-
ben, 6 Kammern, 2 Küchen, nebst Hof-
-, Boden- und Kellerraum, ist aus freier Hand
unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Die Verkaufsbedingungen erhält man bei
W. Imme in Cönnern.

100 Centner

bestes Ausschweiß-Eisen, anderes gutes Eisen
zum Verschmieden, sowie auch starkes zum
Vorfs-lage und Handhämmern ist wegen Man-
gel an Raum preiswerth zu verkaufen beim
Schmiedemeister Wiedlich, Frändersplatz 6.

Große Auction feiner Weine.

Am Auftrage der Herren C. G. Fritsch & Co. alhier u. in Folge
der Aufgabe eines alten soliden Weingeschäfts versteigere ich im Auctionslocale
große Ulrichsstraße Nr. 18

Montag den 7. November Vormittags 10 Uhr,
Nachmittags 2 Uhr u. folg. Tage um dieselbe Zeit
circa 10,000 Flaschen weiße u. rothe Bordeaux-, Rhein-, Fran-
ken- und Moselweine verschiedener Lagen in den vorzüglichsten
Qualitäten (gedruckte Verzeichnisse liegen bei mir aus).
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Den ersten echt russischen Caviar

erhielt

J. Kramm.

Waltershäuser Cervelatwurst, Zungen-,

**Roht- und Röstwürste,
Echt Frankfurter Röstwürste und
Braunschweiger Trüffel-Leberwurst**

erhielt so eben

J. Kramm.

Eleganz | Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1 am Markt. | Wohlfeilheit

Ed. Bendheims Magazin empfiehlt elegante
nach neuesten Modellen angefertigte Kleidungsstücke zu überraschend billigen Preisen unter
Garantie, das sämtliche Tuchstoffe decantirt sind. **Röcke u. Ueberzieher von dem
schwersten Engl. Doubles, Chanchilla 12-14 Rp. Doubles u. Pelz-
Doubles, Palletots u. Röcke 10 1/2, -12 1/2 Rp. Castorin- u. Düffel-Röcke 5 1/2-
8 Rp. Angora-Röcke v. 4 1/6 Rp. Kallmud do. 3 1/2 Rp. Feine Tuch-Röcke u. Fracks v.
5 1/2, -8 1/2 Rp. Steppröcke v. 3 1/2 Rp. Palletots u. Mäntel für die Herren Defonomen.
Haupt-Fabrik von Schlafröcken v. 2 1/2 Rp. Größtes Lager Buckstin-Hosen, neuesten Dessins,
v. 2 1/2 Rp. Rheinländer Hosen 1 1/6 Rp. Engl. Lederhosen 1 Rp 17 1/2 Jg.**

2 tüchtige Correspondenten im Producten-Gesch. u. 1 Commis
für Modewaaren-Gesch. können placirt werden. Näheres d. A.
Kühne in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Vermessungs-Gehülfe,
roulinirt,

mit dem Zusammenlegung-verfahren, sowie al-
len vorkommenden Feldmessenarbeiten vollstän-
dig vertraut, und dessen Leistungen bis jet
solche Anerkennung gefunden haben, daß ihm
günstige Atteste zur Seite stehen, sucht im
Laufe der nächsten 3 bis 4 Monate ein Enga-
gement. Sehr gef. Offerten bittet man unter
der Chiffre E. V. G. bei **Ed. Stüdrath** in
der Exped. dies. Bz. niederzulegen.

Reelles Vertraths-Gesuch. Ein ge-
bildeter junger Mann von angenehmem Aeußern,
welchem es an entsprechender Gelegenheit fehlt,
sucht eine Lebensgefährtin. [Nur wahre Liebe
und Treue können ihn glücklich machen.] Alles
Nähere beim ersten Zusammentreffen. Etwaige
Offerten werden unter R. M. 8 x 8 poste
restante Lauchstädt franco erbeten. Die
strengste Verschwiegenheit wird versichert.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen ver-
sehene junges Mädchen, von außerhald, wel-
che gegenwärtig in einem hiesigen Puzgeschäfte
als Ladenmamsell fungirt, sucht zum 1. Ja-
nuar 1860 in derselben Branche oder noch lie-
ber in einem Posamentiergeschäfte eine gleiche
Stellung. Näheres zu erfragen gr. Ulrichsstr.
Nr. 28 parterre.

Ein zuverlässiger Commis, gewandter Ver-
käufer, findet in einem hiesigen Materialge-
schäfte unter Adr. L. F. Nr. 400 poste restante
Halle sofort Engagement.

Verkaufs-Anzeige.

Eine hier belegene Ackerwirthschaft, mit gu-
ten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst
zwei großen Gärten, circa 7 Morgen schönen
zweischürigen Wiesen und circa 13 Morgen
gutem Acker, ist unter vortheilhaften Bedingun-
gen als freier Hand zu verkaufen.

Reelle Käufer erfahren das Nähere beim
Commissionaire **Ferdinand Hirsch.**
Radegast, den 30. October 1859.

Von **Schweizer- und Rind. Käse**
habe ich stets großes Lager und empfehle das-
selbe zur gefäll. Abnahme
Leop. Kühling.

Die Gyps-Büste von Schiller ist wieder
vorräthig in der Figuren-Fabrik von **A. Bar-**
fels am Moritzbichhof Nr. 11.

Aechter Franzbrandwein mit
Salz, nach „**William Lee**“:
„der Selbstarzt bei äusseren Verletzungen
„und Entzündungen aller Art.“ —
bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Echt englisches Gichtpapier à Blatt 2 1/2.
Zu haben bei **C. Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Sobentburn.

Sonntag u. Montag den 6. u. 7. d. Mts.
ladet zur **Kirmes** ergebenst ein **W. Weber.**

Zur Kirmes.

Sonntag den 6. November zur Tanzmusik,
Montag den 7. zum Ball, bei gut besetzter
Militärmusik, ladet freundlichst ein
Rafnig. **Renz, Gastwirth.**

Zur Kirmes

Sonntag den 6. Novbr. Tanzvergnügen,
Montag den 7. Ball, wozu ergebenst einladet
Raundorf. **Preßich.**

Das **Militair-Concert und Ball** soll
Sonntag den 6. November von den Trompetern
des 12. Inf. Regimts. ausgeführt werden, wozu
ergbenst einladet **Necke** in Trebnitz.
Anfang des Concerts um 4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Nichte und Pflege-
tochter **Emilie Winter** mit dem Professor
an der Universität Halle Herrn Dr. **Ger-**
mann Knoblauch, beehren wir uns ganz
ergbenst anzuzeigen.

Warschau, im October 1859.
Bernhard Loth,
Fabrikbesitzer.
Gabriele Loth
geb. von **Olivier.**

Emilie Winter,

Dr. **Ger mann Knoblauch,**
Professor,
empfehlen sich als Verlobte.

Warschau und Halle,
im Octobr. 1859.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr endete ein
sanfter Tod die längeren Leiden einer viel-
jährigen treuen Freundin meiner Familie,
Fräulein **Marie Kleindienst** in Halle.
Wer die Vollendete in ihrem stillen, be-
müthigen und frommen Sinn näher kannte,
wird unsere Trauer über ihren frühen Hin-
gang gerecht finden.

Berwandten und Freundinnen der Ver-
storbenen zeigt dies im Namen meiner
Schwester hierdurch an

der **Vrediger Niemeyer**
nebst Familie.

Radewell, den 1. Novbr. 1859.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten auf
diesem Wege die betrübende Nachricht, daß
unsere heißgeliebte Tochter **Charlotte Wape**
verheh. Dr. **Guirschard** zu Großsalsza am
30. October im 32sten Lebensjahre sanft aus
dieser Welt geschieden ist.

Ruhe sanft, Du hast das Ziel erreicht,
Durch des Schicksals allgewalt'ge Hand,
Deine ird'sche Hülle liegt nun hier abbleichet,
Und Dein Geist lebt fort in jener Welt.
Schutmacher-Meister Maspe und Frau.

Für die vielen Zeichen der Liebe, mit wel-
chen wir zu unserer goldenen Hochzeit wahrhaft
überschüttet worden sind, sagen wir denen hier-
mit unsern innigen Dank, denen wir wegen
unseres hohen Alters persönlich nicht aus-
sprechen können, wie tiefgerührt wir ihrer gedenken.
Dürrenberg, den 29. October 1859.
Dr. Zimmermann und Frau.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 29. Oct. Die gestrige Sitzung des Reichsrathes hat auch zu keiner Klärung der Verfassungswirren geführt; die verschiedensten Anschauungen in Betreff der gegenwärtigen politischen Lage haben sich geltend zu machen gesucht, — aber die Versammlung hat keinen derselben durch einen Beschluß fanktionirt, und wir sind im Grunde so weit wie zuvor. Es zeigte der Präsident nach Eröffnung der heutigen Sitzung an, daß Tscherning ihm folgenden Antrag gestellt habe: „Der Reichsrath fordert den Präsidenten auf, diejenigen Mitglieder des Reichsrathes, die bisher ausgeblieben und noch nicht einberufen worden sind, aufzufordern, daß sie sich in der Versammlung einzufinden mögen.“ Mit Bedauern, sagte Tscherning, läßt er sich durch die vom Präsidenten in der letzten Sitzung des Reichsraths abgegebene Erklärung hinsichtlich des §. 57 der Verfassung (daß nämlich der Reichsrath gegenwärtig nur noch als 60 Mitgliedern bestehend anzusehen sei) zur Einbringung seines Antrages gezwungen; — seine Absicht ist ursprünglich gewesen, die gegenwärtige Session, die nun einmal nicht unter normalen Verhältnissen Statt finde, so ruhig wie möglich hingehen und die schwierigen Fragen in Betreff der Verfassung in der Dämmerung verbleiben zu lassen, in welcher sie sich bisher befunden. Nun aber könne er nicht länger schweigen, denn es gelte jetzt, die gesetzliche Existenz der Versammlung zu wahren. — Hansen Grumby erklärte sich theilweise mit Tscherning einverstanden; er könne den Beschluß der Versammlung keine Gültigkeit zuerkennen, so lange die Holfsteiner abwesend seien, und müsse feierlich gegen einen Reichsrath wie den gegenwärtigen, so wie gegen alles, was dahin zielt, einen „Eiderstaat“ herzustellen, protestiren. — Dela Lehmann antwortete ihm, daß ihm seine feierlichen Proteste nichts helfen würden; es gehöre jetzt etwas mehr dazu, als bloßes Protestiren, um den „Eiderstaat“ zu hindern. Tscherning's Antrag fand Lehmann „ausnehmend lächerlich“; derselbe hätte gleich bei Eröffnung der Session eingebracht werden müssen. Eine Wieder- aufnahme der Holfsteiner in den Reichsrath sei nur dann zulässig, wenn dieselben ihre planmäßige vierjährige Opposition aufgeben und im gleichen Sinne auf den deutschen Bund wirken wollten. — Bei der Abstimmung wurde der Tscherning'sche Antrag mit 40 Stimmen gegen 6 verworfen.

Ungarn.

Pesth, d. 27. October. Man schreibt der „R. B.“: Heute wurde unter ungeheurem Andrang des Volks der hundertjährige Geburtstag des Schöpfers der Ungarischen Sprache (?), Franz Raczinczy, in dem Prachtsaale des National-Museums gefeiert. Der gesammte hohe Adel, wie auch das übrige Publikum erschienen bei dem Feste in der prachtvollen Nationaltracht. Der berühmte Schriftsteller und Dichter Baron Joseph v. Eötvös hielt eine glänzende Denkrede, die unzählige Male von dem stürmischen Beifall der Versammelten unterbrochen wurde. Ihren Abschluß fand die Feier in einem Bankett. Durch den festlich erleuchteten Saal ertönten die Ungarischen Volks-Melodien. Die Pausen zwischen den Gängen wurden von begeisterten Kränzsprüchen ausgefüllt, denen der Tusch des Orchesters folgte. Eine feierliche Stille ließ sich im Saale nieder, als der „schweigsame“ Deak das Wort ergriff. „Nach dem Mahle“, so sprach er am Schusse des Banketts, „muß man beten. Ich habe ein Gebet, es ist kurz, aber es kommt aus dem Herzen: Es lebe das Vaterland!“ Diese Worte wurden von der Versammlung mit enthusiastischem Beifall begrüßt. Während der Tafel regte Graf Desseny die Gründung einer Raczinczy Stiftung an, und es wurde zu diesem Zwecke die Subscription nach dem Schusse des Banketts eröffnet. (Man sagt, die Magyaren hätten die Feier als Eigenstück zu der Schillerfeier in's Leben gefeiert.)

Spanien.

Die „Correspondencia“ führt folgende Worte der Königin im Ministerrathe an: „Man muß alle meine Juwelen schätzen und sie verkaufen, wenn es für den Erfolg dieser heiligen Unternehmungen erforderlich ist. Man muß ohne Rückhalt über mein Privatvermögen verfügen, zum Wohle und zum Ruhme meiner Kinder. Ich werde meine Ausgaben vermindern. Ein einfacher Edmuck wird stärker glänzen an meinem Halse als ein Brillant-Band, wenn es gilt, den Ruhm Spaniens zu verteidigen und zu erhöhen.“ Die Spanischen Truppen sind, für 40,000 Mann und 5000 Pferde, auf 50 Tage verproviantirt. Das Französische Geschwader ankert noch immer vor Algiesiras (Hafen an der Südküste bei Gibraltar), ohne mit dem Spanischen in Beziehung zu sein; es verproviantirt sich zu Gibraltar. (Mittlerweile ist Spanischerseits bereits die Blockade der Marokkanischen Küsten angekündigt.)

Türkei.

Der wiener „Presse“ wird aus Konstantinopel vom 22. October „zur Geschichte des Complots“ geschrieben: Doffer Dem, Divisionsgeneral, soll beim Verhör ausgesagt haben: „Ich gehöre seit vier Monaten dem Complot an. Ich sollte mit 2000 Albanesen den Sultan in der Moschee von Zophana arretriren und ihn über seine Verschwendung und die Schwächung des Reichs zur Rede stellen. Sein Bruder Abdul-Aziz wäre zum Sultan ausgerufen und alle Minister für immer verbannt worden. Da dieser Plan jedoch seit 20 Tagen geändert worden war, habe ich mich von den Verschworenen getrennt.“

Stadttheater in Halle.

(Oper.)

Maurer und Schlosser von Auber.

Die früher schon oft geübene und ausführlich besprochene Oper des französischen Componisten erschien am Montag in einer etwas veränderten Darstellung auf unserer Bühne; wenigstens waren einige Sänger wie Hr. Baumann und Kohn noch ganz unversichert in ihren Partien, und vernichteten nicht nur den scenischen, sondern auch den rein musikalischen Effect in sehr bemerkbarer Weise; Herrn Stephans anerkennenswerthe Bemühungen wurden durch Herrn Baumanns unsichere und unformische Darstellung des Baptiste oft ganz gestört, und selbst das leichte, stets mit Jubel aufgenommene Duett im zweiten Akte, ging spurlos und ohne jedes Beifallszeichen vorüber; ich begreife nicht, warum man die Partie des Baptiste nicht Herrn Meier anvertraute, der als routinierter Schauspieler beliebt ist und als Malvolto in Strabella seine Brauchbarkeit für derartige Operpartieen vollständig erwiesen hat. Herr Bieler und Fr. Koch (Von v. Merinville und Irma) lösten ihre Aufgabe in musikalischer Beziehung beifällig, doch passen beide Rollen nicht recht für die Individualität der beiden Künstler, die uns schon über schätzenswerthe Beweise ihres Talents gegeben haben. Fräul. W. Underlich sang und spielte die Henriette mit sichtbarer Lust und ergöste mit Frau Claus-Aermann (Mad. Bertrand) namentlich im bekannten Bankbrett das sehr animirte Auditorium. Sobeide, Jimas Gesährtin, ist zwar eine kleine Nebenrolle, die man gewöhnlich einer Anfängerin überläßt; wir wissen es der Direction Dank, daß sie auch Nebenpartieen vom Besten des Ganzen so gut als möglich besetzt; Fr. Könen gab der kleinen Rolle eine Bedeusamkeit, die wohlthued auf die ganze Scene, in der sie thätig ist, einwirkte. G. Naumburg.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 1. November.

Präsident: Appel = Ger. = Rath Weisbach; Beisitzer und Staats-Anwaltschaft wie bisher; Gerichtsschreiber: Referendar Gieseler. Als Geschworene waren ausgetost: Zimmermeister Pöppe, Rittergutsbesitzer Kärken, Bergmeister Meiner, Rentier Wöde, Freigutsbesitzer Schulte, Ges. Revision's-Rath Graf von Seckendorff, Director Dr. Wiegand, Rittergutsbesitzer Graf von Kalkreuth, Dr. med. Schönlein, Gutsbesitzer Kanj, Deconom Hofsch, Ziegelei- und Grubensbesitzer Koloff.

Seute wurde bei gefüllten Zuhörerräumen die Unterfuchung gegen den bereits öfter wegen Diebstahls bestrafte Sandarbeiter Wilhelm Fischer aus Telnitz verhandelt. Derselbe war bereits bekannt aus der Unterfuchung wider den Wärdler Hofe, mit dem er, in Gemeinschaft mit dem früheren Postboten Hobusch, einen gewaltthätigen Ausbruch aus dem hiesigen Gefängnisse verübt hatte. Auch letztere Thatfache war während der Verhandlung, Fischer, dadurch besonders kenntlich, daß er unter dem linken Auae ein längliches, volles Mal hatte, an welchem er fast von allen, die ihn einmal gesehen hatten, wiedererkannt worden ist, ist von mittler, unterleibter Gestalt, färbt rauh und weiß, alle ihm zur Last gelegten Verbrechen bis auf zwei — durch Herbeiführung unrichtiger Nebenstände — in Abrede zu stellen, beschuldigt ist als Zeugen der Unwahrsheit und erweist durch seine Frechheit und sein Zeugen häufig den Unwillen und das Staunen der Zuhörer.

Nach der Anklage ist ihm Schuld gegeben:

1. In der Nacht vom 13. zum 14. September 1858 dem Großhändler Schade in Neugattersleben aus dem bewohnten Bierestalle eine silberne Leinwand, Kleidungsstücke und Wäsche gestohlen zu haben. Als Indicien wurden herangezogen, daß Fischer am 12. und 13. September am Orte der That gewesen sei, und daß er vor mehreren Jahren in ganz gleicher Art einen Diebstahl bei einem Knechte in Neugattersleben verübt.

2. Am Nachmittage des 28. September 1858 dem Bergmann Ziegenhahn in Ullersnig bei Calbe eine Menge Kleidungsstücke und andere Gegenstände und 1 Zbr. 10 Sar. vermittelst Einbruchs und Einsteigens durch die zugewirkelten Fenster der verschlossenen Wohnung, gestohlen zu haben. Hier war ermittelt, daß ihn eine Zeugin dicht an der Ziegenhahn'schen Wohnung damals gesehen hat, und daß mehrere Personen aus Staßfurt einige Tage später von ihm die dem Ziegenhahn gestohlenen Sachen gekauft haben.

3. Söll Fischer am Vormittage des 3. November 1858 der im Armenhause in Dypin wohnenden Sophie Ohme, in deren Haus er nach Auffindung des Schlüssel geangt war, aus einem verschlossenen Kasten, den er gewaltsam geöffnet, zwei Lächer, einige Schürzen und 4 Halber entwendet haben. Der Verdacht wurde dadurch begründet, daß Fischer 2 Stunden später der Wittve Thielcke in Sennewitz die beiden Lächer geschenkt hatte.

4. An demselben Tage des Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr soll Fischer in Gutenberg, wohnin er sich von Sennewitz begeben, dem Kassirer Sülle aus dessen verschlossener Wohnung und aus verschlossenen Behältnissen eine Menge Kleidungsstücke und Wäsche, durch Einsteigen durch's Fenster und gewaltsamer Eröffnung der verschlossenen Behältnisse, gestohlen haben. Er ist kurz vor und kurz nach der That in Gutenberg gesehen worden; eine Zeugin hat eine der Figur und Gestalt nach dem Fischer gleiche Person unter dem Sülle'schen Fenster sehen, und mit einem Winkel und Stiefeln über dem Stofe tragend, von dort fortgehen sehen. Am Tage darauf hat Fischer die Sachen in Ostrow an Knechte zu verkaufen gesucht; aber als ihm hiebei Schwierigkeiten gemacht wurden, die Sachen ohne Bezahlung im Stiche gelassen.

5. Ferner wird dem Fischer zur Last gelegt, daß er in der Gefängnisanstalt hier am 10. April 1859 sich mit Hofe und Hobusch zusammengeerottet und einen gewaltthätigen Ausbruch aus dieser Gefängnisanstalt ausgeführt und selbst Gewaltthaten feiten gegen eine Person verübt habe. Hier wurde Bezug genommen auf die Anklage seiner damaligen Mitgefängenen Hobusch und Hofe, welcher letzterer, Beifuss Hgahde seiner Anklage, aus dem Gefängnisse flüht wurde, ferner auf die Anklage des Gefängniswärter Schulte und einiger damaligen Gefängenen.

6. Söll Fischer nach seiner Flucht aus dem Gefängnisse am 12. April 1859 gemeinschaftlich mit Hofe beim Ausgänger Stein in Drobzig eine Menge Kleidungsstücke, eine Taschenuhr, eine Pistole und eine Anzahl Wärfte, und

7. am 17. April 1859 in Strach, Bittenberger Kreisse, wohnin er auf seiner Flucht gelangt war, dem Sandarbeiter Moriz einen Noth, einlaßes Gold und Lebensmittel entwendet haben, und zwar hier mittelst Einsteigens durch's Dach. — Letzterer beiden Diebstahle ist Fischer geständig, nur will er in das Moriz'sche Haus nicht durch Einsteigen, sondern auf ganz einfache Weise gelangt sein.

Endlich wird er beschuldigt, am Nachmittage des 2. November 1858 auf freiem Felde zwischen Hühlig und Brachstedt, sowie am 6. November 1858 auf dem Wege zwischen Kirchblau und Könnern, eine Person weiblichen Geschlechts gemuthwilligt zu haben.

Zum Beweise aller dieser Anklagepunkte wurden nahe an 30 Zeugen vernommen; trotz der schlauesten Indicien seiner Schuld, trotzdem, daß er von allen Zeugen wieder erkannt worden ist, blieb Fischer in allen Hauptpunkten beim Zeugen. — In einem sehr kurzen Requisitionarium beantragte der Staatsanwalt bei allen Verbrechen

das Schuldig. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Fiebigler, vermochte die Stärke der Beweise bei den meisten Diebstählen nicht in Abrede zu stellen, hielt aber die Meuterei seines Klienten, und insbesondere die vorübte Gewalt an Personen nicht für darsichtig, und bei dem Verbrechen der Nothzucht darauf aufmerksam, wie möglich es sei, auf die Auslage der Dominicalurkunden allein, die den Angeklagten nur an dem bestimmten Maale erkannt haben wollen, den Beweis, daß Richter der Ehre gewesen, sei geföhrt zu erachten.

Der Präsident legte darauf den Geschwornen 8 Fragen zur Beantwortung vor. Sie beantworteten sämtliche ihnen vorgelegten Fragen mit Schuldig, worauf der Staatsanwalt gegen Fiebigler wegen zweier einfacher und vier schwerer Diebstähle im Mafstalle, wegen zweier Nothzuchten, sowie wegen Meuterei 20 Jahre Zuchthaus beantragte. Der Vertheidiger hielt 15 Jahre für ausreichend. Der Gerichtshof erkannte wegen der verschiedenen Diebstähle und der beiden Nothzuchten auf 16 Jahre, und wegen der Meuterei auf 3 Jahre Zuchthaus — mitbin zusammen auf 19 Jahre Zuchthaus und demnach für Landesverweisung. Der Angeklagte hätte sein Urtheil mit der ihm eigenen Vertheidigung an. Die Verhandlung hatte von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr gedauert.

(Eingefandt.)

Getreidemarkt und Getreidemarktpreise in Halle.

Bereits seit mehr denn einem Decennium hat der Getreidehandel in der Stadt Halle eine solche Höhe erreicht, das unbedingt der hällische Getreidehandel sich, mit Ausnahme der Restbezug und Seestädte, mit jeder andern im Königreich Preußen gelegenen Stadt messen kann, es muß deshalb um so mehr jedem Geschäftsmanne, welcher zum ersten Male den hällischen Getreidemarkt besucht, befremden, daß bei der Höhe der Geschäfte, welche hier im Getreide gemacht werden, so wenig oder noch besser gar nichts gethan wird, was den Handel nicht nur, sondern auch die Interessen der Stadt selbst befördert, und die Folge davon ist, daß die nur 5 Meilen von hier per Eisenbahn in einer Stunde zu erreichende Meßstadt Leipzig diese Nachlässigkeit sich zu Nuzze gemacht hat, indem die Corporation der dortigen Kaufmannschaft eine Getreide-Börse errichtete, welche vollkommen den erwarteten Hoffnungen entspricht, wir sehen deshalb jeden Dienstag und Sonnabend gegen Mittag in der Regel die bedeutendsten unserer Kaufleute, welche dem Getreidehandel sich in wahren Sinne widmen, nach Leipzig reisen, um auf der dortigen Börse Kauf- oder Verkaufsgeschäfte abzuschließen; wer einigermaßen die Umgegend von Leipzig und die Umgegend von Halle kennt, muß sich selbst sagen, daß die Produktion an Getreide in der Umgegend von Halle zu der in und um Leipzig im Verhältnis steht wie fünf zu drei; hierzu die billigen Verkehrsmittel durch die Schiffahrt, die beim Getreidehandel gewiß bedeutend mitspricht; allein schon Gründe genug, wie sehr es nöthig ist, den hällischen Handel nach jeder Dimension zu befördern, außerdem sind aber noch andere Uebelstände, die zu erwähnen der Unterzeichnete für Nicht hält, die den Handel benachtheiligen, hierzu gehören:

1) Der Platz oder vielmehr die Straße, auf welchem der sogenannte Getreidemarkt gehalten wird, kann von Platz erstens gar keine Rede sein, sondern nur von einer der frequentesten Straße, (genannt Klauschor), daß der Geschäftsmann, welcher dort seinem Geschäft nachgeht, seines Lebens nicht sicher ist, nein gewärtig sein muß, in jedem Augenblick überfahren zu werden, dies letztere ist schon oft vorgekommen, so viel ich gehört habe auch höheren Detes gemeldet, trogdem ist es beim Alten geblieben. —

2) Der Zwischenhandel (Makler) liegt aber gerade bei uns ganz außer aller Berechnung, hierzu mag indessen die Mangelhaftigkeit unseres Landesgesetzes auch das seinige beitragen, leider machen sich diejenigen Leute, welchen ein Wort fein Heiligthum ist, diese Mängel zu Nuzze, es läßt sich deshalb ein gewisses Mißtrauen unter den verschiedenen Geschäftsleuten nicht verkennen, denn leider wird diese Hinterthür nur zu oft von Seiten der Verkäufer so wie des Käufers benutzt. Bei einem solchen Vorkommnisse wird die Schuld in der Regel auf die Landleute oder vielmehr auf die Produzenten geschoben, dem ist jedoch nicht so, wenn ein solcher Fall vorkommt, so ist die Hauptursache in dem Steigen oder Fallen des Getreides zu suchen, theils aber auch in leeren Versprechungen, die den Landleuten gemacht werden, wozu die übermäßige Concurrenz der Makler und kleinen Händler auch sehr oft das Ihrige beitragen.

3) Preisangabe des Getreidemarkts; dieser letzte Punkt ist der empfindlichste nach allen Seiten, und jemehr dieser Punkt in die Waagschale

fällt, um so zuverlässiger mügte er gehandhabt werden, da ja von diesen angegebenen Marktpreisen sehr oft das Wohl und Wehe vieler Familien abhängt, namentlich bei solchen, die nach Marktpreisen in kontraktliche Verbindung getreten, und solche, die Lehne und Zinsen zu empfangen und auch solche, die diese zu geben haben.

Hier in Halle existiren drei Zeitschriften: die Hällische Zeitung, die Neue Hällische Zeitung und das Patriotiche Wochenblatt; sehen wir uns in diesen drei Schriften die angegebenen Preise genau an, so finden wir selten einen Tag, wo die Preise genau so sind, wie sie in Wirklichkeit auf dem Markt abgeschlossen wurden, und fast jede Zeitschrift hat andere Preise. Es kann mir hierbei nicht einfallen behaupten zu wollen, daß die betreffenden Redactionen unrecht berichtet sind; der einzige Grund dieser Differenz liegt lediglich darin, daß das Gewicht des Getreides nicht mit angezeigt ist, nachdem bereits seit mehreren Jahren nicht ein Scheffel Getreide ohne Gewichtszuweisung hier ge- und verkauft wird, dürfte es doch an der Zeit sein, diesem Uebelstande abzuhelfen, schon auch im Interesse der Stadt, denn wie bewußt, sind von Halle aus die Saale abwärts in allen kleineren Städten, mitunter auch Dörfern, Getreidehandlungen, von den in letztern Orten gezahlten Preisen find die Landleute im Mansfeldischen und Saalkreise in der Regel gut unterrichtet; wenn daher unsere Blätter die Preise zu niedrig angeben, kommen jene nicht zum Markt, und findet sich der Landmann durch Angaben zu hoher Preise getäuscht, dann hütet er sich, jenen Angaben ferner zu trauen. Die Stadt Halle ist der Sitz der Handelskammer und der hällische Kaufmannsstand ist in dieser gewiß sehr würdig vertreten; ich sollte meinen, wenn diese Herren diesen Gegenstand einmal näher ins Auge faßten, es müßten sich diese Uebelstände abhelfen lassen, selbst wenn Sie nur bei unsern städtischen Behörden nachsuchen wollten, daß diejenigen Personen, welche die Preise angeben, in Eid und Pflicht genommen würden, den höchsten und niedrigsten Preis nach Gewicht nach beendetem Markttag anzugeben. Z. B. in Magdeburg und andern Städten werden die Preise von bereideten Maklern bezelchnet und unterschrieben.

Halle, im Octbr. 1859. E. Heine.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 1. bis 2. November.
Kronprinz. Die Herrn. Kauf. Dierfeld m. Frau a. Chemnitz, Falk a. Mainz, Grundner a. Leipzig. Hr. Rittergutbes. Frb. v. d. Best a. Dresden. Frau Baronin v. d. Brichen u. Hr. Rent. Weißbach m. Frau a. Berlin.
Stadt Zürich. Hr. Kreiger a. Dir. Dygner m. Sohn a. Jürlöben. Die Herrn. Kauf. Horn, Abeladorf, Beschütz u. Heintz a. Berlin, Rosenhofer a. Leipzig, Ortmann a. Magdeburg, Wellenberg a. Mühlhausen. Hr. Gutesbes. Breitung a. Mellichshahn. Hr. Fabrik. Dangoer a. B. I. ach.
Goldner Ring. Die Herrn. Kauf. Heine a. Worms a. Rh., Walinger a. Einsbach a. Rh., Schmidt a. Frankfurt, Baumgärtner a. Glauchau, Bernicke a. Hannover, Werbach a. Leipzig. Hr. Med.-Rath Schmorz a. Köln. Hr. Fabrik. Richter a. Böhmeck. Hr. Rittergutbes. v. Fritsch a. Alten + Göttern.
Goldner Löwe. Die Herrn. Fabrik. Sinné a. Leipzig, Schönwald a. Chemnitz, Hr. Delon. Günther a. Erfurt. Hr. Amtm. Schwabe a. Pr.-Gilau. Hr. Justiz. Müller a. Danzig. Hr. Rent. Schäfer a. Wien. Die Herrn. Kauf. Feinrich a. Lübeck, Rosenthal a. Dapsin, Schauer a. Münster, Stengel a. Brandenburg, Steiner a. Plauen, Gähler a. Altenburg.
Stadt Hamburg. Hr. Reg.-Assessor v. Borges a. Gisleben. Die Herrn. Kauf. Stüger a. Magdeburg, Nettesheim a. Geldern, Grefenwig a. Hagen, Freisleben a. Nauen. Die Herrn. Privat. Bübbelmann a. Dresden, Hecht a. Leipzig.
Goldne Kugel. Hr. Delon.-Commiss. Kleinschmidt a. Hannover. Hr. Fabrik. Käser a. Nordhausen. Hr. Delon. Bach a. Lübeck. Die Herrn. Kauf. Laack a. Berlin, Krume a. Bremen, Kronheim a. Magdeburg, Wunderlich a. Bitterfeld.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Gutesbes. v. Hahn a. Spremberg. Hr. Günther a. Artern. Hr. Fabrik. David a. Chemnitz. Die Herrn. Kauf. Michels a. Hamburg, Hoffmann a. Leipzig, Jacobi a. Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

	31. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	323,86 Par. L.	323,43 Par. L.	324,19 Par. L.	323,83 Par. L.	323,83 Par. L.
Dunstgrad . . .	2,70 Par. L.	3,19 Par. L.	2,90 Par. L.	2,90 Par. L.	2,90 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	98 pCt.	82 pCt.	67 pCt.	75 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . . .	3,8 G. Rm.	10,9 G. Rm.	8,5 G. Rm.	7,7 G. Rm.	7,7 G. Rm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Ritter** zu **Cönnern** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 30. Novbr. 1859 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. October er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 14. December 1859 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von **Landwüst** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 37 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der

Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Wille, Niemer, Soedecke, Schede, Fiebigler, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
 Halle a. d. Saale, am 21. October 1859.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Das im Hypothekenduche der Stadt Halle, Band 64 unter No. 2301 eingetragene Grundstück des Gutsbesizers **Gottlieb Laute** und des **Christian Wilhelm Grabi**, mit dem darauf erbauten, in der Landwehrstraße sub No. 8 gelegenen Wohnhause, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuschenden Taxe, abgethäht auf 12,740 M., soll auf Antrag eines Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation

am Donnerstage den 19. April 1860
 Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselfbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Walcke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Subhastations-Patent.

Das dem **Johann Winkler** gehörige, zu **Klebig**, Kreis **Wittenberg**, belegene, im Hypothekenduche sub No. 5 Vol. I. eingetragene Hüfnergut, abgethäht auf 10,491 M., soll am **16. Mai Vorm. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
 Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden.
 Wittenberg, am 19. October 1859.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Das hier selbst in der Zeigervorstadt, dem Saufenhölzchen gegenüber gelegene, Vol. I. No. 11. p. 161. des Hypothekenduches eingetragene, unter No. 391. katastrirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden resp. Stallungen, Wagenchuppen u. und daran gelegenen Garten, abgeschätzt auf 3400 \mathcal{R} . soll

den 16. December c. Vorm. 11 Uhr in unserm Sessionszimmer meistbietend verkauft, oder wenn ein annehmbarer Kaufpreis nicht geboten wird, vermietet werden, was wir mit dem Bemerkten bekannt machen, daß die Bedingungen für Kauf und Miethel in unserer Registratur eingesehen werden können.

Weißenfels, den 29. October 1859.

Der Magistrat.

Acker-Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Dekonomen Eduard Lehmann hier werde ich die demselben gehörige Hufe Landes in Halle'scher Stadtflur auf dem Sande (von der Magdeburger Chaussee bis nach dem Kessel hin) in einzelnen Parzellen auf 6 Jahre verpachten.

Pachtstüffe wollen ihre Gebote im Termine den 7. November c. Nachm. 2 1/2 Uhr bei mir abgeben, wo Bedingungen u. einzusehen sind.

Wilke, Justizrath.

Öffentlicher Verkauf

von Bergwerks-Inventarien.
Auf der außer Betrieb gehaltenen Steinkohlengrube Humboldt bei Döblau ohnweit Halle a. d. S. sollen
am 14. November c. von 10 Uhr ab nachstehende Gegenstände meistbietend verkauft werden:

- 1) Eine Cornwaller Wasserhaltungs-Dampfmaschine mit stehendem Cylinder von 30" Durchmesser, 4' Hub und mit Expansions-Vorrichtung.
- 2) Eine Dampf-Eispumpe mit Absperr-Ventil.
- 3) Zwei schmiedeeiserne Dampfkessel von 15" Länge 3" Durchmesser, dazu zwei Unterkessel 19" Durchmesser.
- 4) Hierzu die vollständige Garnitur.
- 5) Eine doppelcylindrige Fördermaschine von 8 Pferdekraft.
- 6) Eine Hochdruck-Dampfmaschine mit liegendem Cylinder von 18" Durchmesser.
- 7) Eine Dampf-Eispumpe mit Absperr-Ventil.
- 8) Zwei schmiedeeiserne Dampfkessel mit vollständiger Armatur, in bestem Zustande und wenig gebraucht.
- 9) Verschiedene eiserne Pumpen mit dem nöthigen Zubehör.
- 10) Altes Guß- und Schmiede-Eisen, Kupferrohre u. c.
- 11) Förder- und Messgefäße.
- 12) Draht- und Hantsele.
- 13) Diverse Holz-Materialien und allerhand andere Gegenstände.
- 14) Zwei Tage-Gebäude, das eine zum Abbruch, das andere kann mit Grund und Boden übergeben und zu einem Wohnhause umgebaut oder auch zu irgend einem Fabrikbetriebe benutzt werden, weil hohe Esse und Brunnen damit verbunden sind.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch zuvor bei dem Gruben-Repräsentanten Fr. Wolke in Schönewitz eingesehen werden.

Die Gruben-Verwaltung.

Haus-Verkauf.

In einem Dorfe, nahe am hohen Petersberg bei Halle a/S., welches eine Zuckerraffinerie hat, ist ein Haus mit Zubehör, worin früher ein Materialwaaren-Geschäft, das einzige im Orte, betrieben wurde, für 500 \mathcal{R} mit 300 \mathcal{R} Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen unter P. H. poste restante Halle a/S. werden sofort beantwortet.

Das Haus Schmerstr. Nr. 32 ist zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 10 Kammern, Hof, Brunnen, schöne Keller und Boden. Das Nähere im Hause selbst.

Eine große Wohnung mit 4 Stuben, Kammer, Küche, Waschhaus, Keller, auch Stallung, auf dem Bauhause gelegen, ist zu vermieten. Näheres beim Wirth, große Ulrichsstraße Nr. 58, und dem jetzigen Bewohner Herrn Obrist-Lieutenant von Rathen.

W. Fürstenberg sen.

Wein mit Comtoirlokale zum Lagern von Waaren, namentlich zur Aufspeicherung von Getraide, neu eingerichtetes, in der Leipzigerstraße Nr. 71 belegenes Grundstück, beabsichtige ich im Ganzen, oder auch die abgeschlossenen 4 Bodenträume einzeln zu vermieten.

Die Uebernahme des ganzen Grundstücks würde einem größeren Produkten-Geschäft die ausserordentlichste Räumlichkeit bieten.

Nähere Auskunft wird in meinem Comtoir, große Steinstraße Nr. 66, erteilt.

S. F. Lehmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Dekonome-Verwalter wünscht jetzt oder Wehnachten eine anderweitige Stelle. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Kapital von 800 und eins von 3 bis 400 \mathcal{R} werden sofort auf sehr gute Hypothek gesucht durch J. G. Fiedler, Kl. Steinstr.

Ein Landgut, 1 Stunde von Halle, mit 53 Magdeb. Morgen des besten Feldeb., soll mit 2 Pferden, 3 Kühen, Schaff und Geschirre sofort preiswerth verkauft werden durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine gut meublirte Wohnung ist an einen Herrn zu verm. Schülershof 6, nahe am Markt.

Die obere Etage ist von 1—2 einzelnen Damen oder ruhigen Herrn sofort oder 1. Januar 1860 zu beziehen Mittelstraße Nr. 2.

Für meine Weinprobe suche einen zweiten Kellner.

C. J. Scharre, Hôtel Garni.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen so wie häuslichen Arbeiten erfahren, mit guten Empfehlungen versehen, sucht wegen Aufgabe des Geschäftes eine Stellung als Ladenmädchen oder zur Hälfte der Hausfrau zu erfragen Leipzigerstraße 12 parterre.

Mehrere Mädchen für Haus und Küche und Hausknechte suchen sogleich Dienst durch Frau Lange, große Brauhausgasse 20.

Ein anständiges gebildetes junges Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht als Verkäuferin in einem reinlichen Geschäft oder auch in einer Familie zur Hälfte der Hausfrau eine Stellung. Näheres in der Leipziger-Str. Nr. 91, im Laden links.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, der im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht eine Stelle. Näheres bei Deser, Breitestraße Nr. 39.

Unterricht im Kaufm. Rechnen und in der Mathematik, besonders Vorbereitung in der Math. für das Einj. Freiwilg. u. Abiturienten-Examen wird erteilt Strohhof, Herrenstr. 15.

400 \mathcal{R} liegen gegen sichere Hypothek auszuliehen Mittelwage 1.

Ein Lehrling kann sofort antreten bei Julius Jenner, Bäckerstr., Mittelwage 1.

Häckselmaschinen werden dauerhaft und gut angefertigt, auch stehen daselbst welche zur gefälligen Ansicht.

F. Büttner, Schlossermeister, gr. Klausstraße Nr. 7.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit der Destillation auf warmem Wege vertrauter Commis, der gleichzeitig die Fähigkeiten eines Reisenden besitzt. Offerten werden unter Chiffre K. R. # 12 poste restante Halle erbeten.

60 Stück 4zählige Sammel- und 4 voigtländer Ochsen, und ein 3jähriger sehr schöner Zuchtbulle (Augsauer Rasse) stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Eptingen bei Mücheln.

Garten-Verpachtung.

Ein 4 Morgen großer Obst- und Gemüse-Garten ist zu verpachten; auch daselbst eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Das Nähere beim Hrn. Kaufmann Helm, gr. Steinstraße.

Verkauf

eines Braunkohlenlagers.

Ein zwischen den Städten Lucka und Meuselwitz gelegenes mächtiges und ausgebreitetes Braunkohlenlager bin ich unter billigen Bedingungen zur Ausbeutung zu verkaufen beauftragt. Die vorzügliche Qualität der erbohrten Kohle, die günstige Formation des Deckgebirges, die Fügigkeit einer leichten und bequemen Abfuhr und die nach der Dürftigkeit zweifellose Sicherheit eines fortdauernden lebhaften Absatzes empfehlen den Abbau dieses Lagers als eine höchst gewinnbringende Kapitalanlage. Kaufliebhaber ersuche ich, sich baldigst an mich wenden zu wollen.

Lucka bei Altenburg, den 31. October 1859.

Adv. Otto Hase.

Sichere Hypotheken,

Renten, unbegabte Kaufgelder u. sonst gute Außenstände werden gegen billige Provision zu kaufen gesucht. Dießfallsige Offerten sind bei dem Notar Glöckner in Leipzig, gr. Fleischerg. Nr. 3, niederzuliegen.

Zwei Rittergüter

in bester Feldlage Sachsens u. ein dgl. in der Prov. Sachsen, sowie mehrere sehr schöne Landgüter mit 30, 50, 100—200 Acker Areal, ein Mühलगrundstück und ein Gasthof u. sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar Glöckner in Leipzig, gr. Fleischerg. Nr. 3 (Anker), 2 Er.

Ein Rittergut bei Görlitz soll im Ganzen oder in Vorwerke getheilt, welche sich zur selbstständigen Bewirthschaftung eignen, verkauft werden. Da der Besizer wegen Kränklichkeit verkaufen will, ist eine ihm sicher stehende Anzahlung ausreichend und kann der größte Theil der Kaufgelder stehen bleiben. Beim Ankauf eines der Vorwerke von 530 oder 370 Morgen würden Anzahlungen von 10 bis 15,000 \mathcal{R} hinreichend sein. Diese Vorwerke würden auch einzeln verpachtet werden können. Nähere Auskunft wird erteilt auf portofreie Anfrage unter der Adresse J. S. 65. poste restante Görlitz.

Verkauf von Mühlen- und Acker-gütern.

1. Eine der besten Wassermühlen hiesiger Gegend;
2. Eine Windmühle, welche vorzügliche Wind- und Mahllage, daher auch sehr gute Mahlung hat;
3. Ein Landgut mit 160 Morgen gutem Acker u. c.
4. Eine isolirt gelegene Ackerwirthschaft mit 37 1/2 Morgen,

allen Veränderungs- resp. Familienverhältnisse halber verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind sehr annehmbar.

Alles Nähere theilt im Auftrage der Besitzer mit: der Privat-Sekretär

Schwer zu Sangerhausen.

Für Brennereibesitzer und Kartoffel-Mehl-Fabrikanten

empfehle eine von mir konstruirte Maschine, welche alle Steine aus den Kartoffeln entfernt und außerdem die Waschmaschine völlig entbehrlich macht. Beides belege ich mit von Fabrikbesitzern ausgestellten Attesten und sehr gefälligen Bestellungen entgegen.

L. Klinge in Halle.

Banholz-Anzeige.

Starke Holzvorräthe in allen Dimensionen, besser Qualität, sind durch Ankauf der Zerbstlöse zur Auswahl zu den billigsten Preisen am Plage.

Uten an der Elbe, den 1. Novbr. 1859.
Georg Placke.

Avis für Damen!

Meine **Pus-** und **Modewaarenhandlung** empfiehlt seine neuesten und feinsten **Modelle** in **Winterhütten**, welche in der **Einfachheit** und **Eleganz** gewiß jedem **Geschmack** entsprechen! **Bestellungen** nach **ausserhalb** werden **prompt** und **billigst** effectuirt.

S. W. Lehmann, große Ulrichsstraße Nr. 50.

Ballroben, **Coiffuren**, **Auffätze**, **Ebenellen-Neze**, **Kränze** und **Blumen**, sowie **seidene Bänder** zu **Ballschärpen** und **Garnierungen** in jedem **Genre** sind **stets** in **großer** **Zusahl** zu **haben**; auch **übernehme** ich **das** **vollständige** **Arrangiren** von **Ball-** und **Hochzeitstoiletten** nach dem **neuesten** **Geschmack**! Ferner **empfehle** mein **Weiß-** **waarenlager** in **allen** **Branchen**, als: **Schweizer Tüll-** und **Mullgardinen**, **gestifte** und **glatte** **Kermetstoffe**, **Piqués**, **Shirtings**, **Roulauxzeuge**, **Negligéstoffe**, **feine** **Stickerien** in **Garnituren** und **Kermet**. Gut **genähete** **Morgenhauben** von $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ an, **Plüsch-** und **Sammetbänder** sowie **echte** **Sammete** zu **Hüten** und **zum** **Besehen** der **Kleider**. **Pa-** **riser** **Corsettes** mit **Mechanik** und **Crinolines**, **wollene** **Damenkragen** und **Talma's**, **Kinderjackchen** und **Fanchons** u. bei

S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verkaufe ich **Hüte**, **Sauben**, **Coiffuren**, **Bänder**, **Blumen**, **Federn**, **Stoffe**, **Spitzen** und **Tülle**, **Unterärmel** u. s. w. zu **auffallend** **billigen** **Preisen**.

A. Arnold,
große Klausstraße Nr. 13.

Wir **empfehlen** unser **Lager** von **wohlfeilam** **Brod-** und **gestoßenen** **Zucker**, **Gewür-** **zen**, **Kosinen**, **Mandeln** und **sämtliche** **Material-** und **Colonial-Waaren** **billig** und **bekümt**; **Gerösteten** **feinen** **Menado-** und **Mocca-Caffee** **frisch** **gebrannt**, und **feine** **Gewürze** **aller** **Art**;

Aechte **Chinesische** **schwarze** und **grüne** **Thee-Sorten**, auch in **Original-Dosen**, im **Pfunde** **billig**;

Simbeer- und **Kirsch-Saft** in **Zucker** **eingelocht**, **Simbeer-Limonaden-Essen-** **z**, **Maraschino**, **Kirschenwasser**, **Extrait d'Absinth**; **Franzbranntwein** (**Cognac**), **alte** **ächte** **Waare**, **besonders** zu **medizinischem** **Gebrauch** mit **Salz** zu **beachten**; **ferner**

Unsere **ächten** **Danziger** **Tropfen** von **uns** **hier** **seit** **33** **Jahren** in **ächter** **Waare** **geführt**;

Dr. Grunewalds **Wagen-Extrakt**;

Mansfelder **Bergweine**, **rotte** und **weiße**;

Muscato **Linnell**, **Bischoff**;

Glüh-Wein;

Medoc, **Franz-Wein**, **Madeira**, **Port**, **Rhein**, **Mosel-Weine**, **Malaga**;

Homöopathischen **Caffee**, **Gersten**, **Roggen-** und **Weizen-Caffee**.

Cichel, **Cacao**, **Caffee** und **Thee**;

Französischen **ächten** **Wein-Essig**;

Mineral-Brunnen, **natürliche** von **der** **Quelle**, **kohlensaures** **Bitterwasser** von **Dr. Straube** in **Dresden**, **zum** **Fabrikpreis** **stets** **frisch**: **Sodawasser**, **Seltzerwasser**, **ein-** **fach** und **doppelt** **kohlensaures** **Magnesiawasser**;

Französisches und **Englisches** **fein** **geschliffenes** **Schießpulver**, **weiches** **Blei**, **Posten**, **Schrot**, **Fündhütchen** mit und **ohne** **Decke**, von **Seltzer** und von **Dreyse** & **Collen-** **busch**, **einfache**, **geschlichte**, **so** auch **zwei-**, **vier-**, **sechs-**, **acht-** und **zehn-** **fache** **Kupferhüt-** **chen**, **Sprengpulver**;

Chocolaten aus **der** **Fabrik** von **Jordan** & **Timaeus** in **Dresden**, **alle** **Sorten** mit **feiner** **Vanille** und **feinen** **Gewürzen**, **Cacao** in **Zafeln** und **Pulver**, **Suppen-Cho-** **colate**;

Citronat;

Bischoff- und **Cardinal-Essenzen** aus **frischen** **Süßfrüchten** **gezogen**;

Pflaumen, **beste** **Jenaer** und **Bürtsche**;

Unser **wohl** **gefülltes** **Lager** von **altem** **ächten** **Jamaica-Num**, **fein** **Arac de Goa**, **Mandarinen-** und **Batavia-Arac**, sowie **die** **daraus** **fabricirten** **Punsch-Essenzen**, **Ana-** **nas-Punsch**, **Shrup**, **Düsseldorfer** **aus** **Arac** und **Wein**;

Unsere **rühmlichst** **bekanntem** **extra**-**feinen** **französischen** und **holländischen** **Li-** **queure** **empfehlen** wir **noch** **besonders**, als: **Anisette d'Hollande**, **Curacao** **de** **Bordeaux**, **Crème** **de** **Vanille**, **Eau** **de** **noyau**, **Eau** **d'or**, **Crème** **de** **roses**, **Crème** **de** **fleurs** **d'orange**, **Ratafia** **à** **la** **framboise**, **Ratafia** **des** **cerises**, **Parfait** **d'amour**.

Quedlinburger und **Nordhäuser** **reinen** **Kornbranntwein**, **Aquavite**;

Hallescher **Getreide-Kümmel**, **Calumier**;

Cigarren in **feiner**, **alter** **gelagerter** **Waare**, **Cigarrenpfeifen** und **Spitzen**;

Spiegel-Karten, **Stralsunder** und **Naumburger** **Fabrikat**, **französische** von $6 \frac{1}{2}$ an bis

$15 \frac{1}{2}$ **deutsche** von $6 \frac{1}{2}$ bis $7 \frac{1}{2}$ **an** bis

Massfirtes **Nußöl** in **Kruken** zu **m** **Centner-Preis**;

Feinste **Paraffin-Luzen**; **Kerzen**;

Feine **Willy-** und **Stearin-Kerzen**;

Kutschlaterne-Lichte;

Weihnachtsbaum- und **Handlaterne-Lichte**;

Scorzonner (**Schwarzwurzel**), ein **neues** **Caffee-Surrogat** **statt** **des** **Cichoriens**;

Verliner **gefottene**, **geröstete** **Safergrüze** und **Wiehl**, **Buchweizengrüze**, **Weis-** **mehl**, **feines** **Weizen-Dampfmehl**, **Weizen-Gries**, **Perlgraupe**;

Erfurter **Facon-Faden**-**Mudeln**.

W. Fürstenberg & Sohn.

Heute erhielt **den ersten echten RUSSI-** **schen Caviar** in **sehr** **schöner** **Waare**.

G. Goldschmidt.

Die **schönste**, **feinste** und **echte** **Parfumerie-** und **Toiletten-Seife** ist **unter** **dem** **Jahr** **Kreuz** zu **verkaufen** **Rathhausgasse** **Nr. 18**.

Neue **Sendung Bairisch Bier**

empfang und **empfehit** **außerordentlich** **schön** und **voll**

C. J. Scharre, **Hôtel Garni** z. **Börse**.

Getauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner **Fabrik** in **120** **verschiedenen** **Sorten** von **vorzüglicher** **Güte** **empfehen** zu **Fabrikpreisen**

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Ein **ausgezeichnetes** **Bohrzeug**, **Röhren**, **4** **Boll** **Länge** **12** **Locher**, **sämtlichem** **Zutehör**, zu **verkaufen**. **Anfragen** bei **Ed. Stückerath** in **der** **Expedition** **dieser** **Zeitung**.

In der

Pfefferschen **Buchhandlung** in **Halle** u. **Calbe a/S.** ist zu **haben**:

Carl **Schmied**, **die** **Fabrikation** **der** **Regen-** u. **Sonnenschirme**,

sowie **der** **Fächer**. **Mit** **Berücksichtigung** **der** **Reparaturen** **dieser** **Fabrikate**. **Ein** **nützliches** **Hand-** und **Lehrbuch** für **Alle**, welche **sich** mit **diesem** **höchst** **einträglichem** **Gewerbe** **abgeben** **wollen**. **Zweite** **sehr** **vermehrte** **Aufl.** **Mit** **26** **Abbildgn.** **auf** **6** **Zafeln**. **Gebestet**. $17 \frac{1}{2}$ **gr.**

Für **dieses** **so** **einträglichem** **Gewerbe** **fehlt** **bis** **jetzt** **eine** **gedruckte** **Anleitung**. **Daraus** **erklärt** **sich** **auch**, **das** **die** **erste** **Auflage** **dieses** **Buches** **sich** **so** **balb** **vergriffen** **hat**. **Die** **gegenwärtige** **zweite** **Auflage** **hat** **vielseitige** **Bermehrung** **er-** **fahren**, **besonders** **findet** **der** **Mann** **von** **Fach** **auch** **mehrere** **neue** und **brauchbare** **Erfahrungsmittel** **des** **jetzt** **immer** **theurerer** **werdenden** **Fischweins** **beschrieben**.

Die **W. Stolle** **nimmt** **die** **Verdächtigung** **mit** **Albert** **Crauzmann** **zurück**.

Leere **Nothwein-Flaschen**

werden **gekauft** **Brüderstraße** **Nr. 17**.

Gummischuhe werden **reparirt** **bei** **G. Winter**, **Leipzigerstraße** **Nr. 103**.

Ein **gutes** **Pferd** **nebst** **Wagen** **stehen** **billig** zu **verkaufen** **gr. Brauhausgasse** **Nr. 13**.

Eine **gefunde** **umsichtige** **Yame** **sucht** **Frau** **Silvert**, **Kuhgasse** **Nr. 7**.

Hallesche **Liedertafel.**

Donnerstag **den** **3. Novbr.** **Probe.**

Fürstenthal.

Heute **Donn** **mittag** **von** **9** **Uhr** **an** **Wellfleisch**, **Abends** **frische** **Wurst**. **Louis** **Demm**.

Sonntag **den** **6. November** **1859**

Abends $7 \frac{1}{2}$ **Uhr**

im **Saale** **der** **„Weintraube“** **bei** **Biebigchenstein**

Ball

des **Handwerker-Bildungs-Vereins.**

Hierzu **ladet** **Freunde** und **Gönner** **des** **V.** **B.** **ganz** **ergebenst** **mit** **dem** **Bemerken** **ein**, **das** **dieser** **Festlichkeit** **eine** **besondere** **Feier** **zu** **Gunde** **liegt**. **Der** **Vorstand**.

Zur **Dorffirmenß**

ladet **nächsten** **Sonntag** **zur** **Zanmusik**, **sowie** **Montag** **zum** **Ball** **freundlichst** **ein**

F. Salzmann in **3** **Böberg**.

NB. **Musik** **vom** **Trompetchor** **des** **12ten** **Infanterie-Regiments**.

Stadttheater **in** **Halle.**

Freitag **den** **4. November** **auf** **allgemeines** **Ber-** **langen:** **Kunst** und **Natur**, **Lustspiel** **in** **4** **Acten** **von** **Ubbini**. **Die** **Direction**.

In **folge** **vielfach** **ausgesprochener** **Klagen** **bitten** **wir** **ein** **hochachtbares** **Theater-Comité** **angelegenlich**, **die** **Besucher** **des** **Theaters** **so** **weit** **als** **irgend** **möglich** **vor** **Zugluft** **zu** **schützen**. **A-Z.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die **heute** **früh** **5** **Uhr** **erfolgte** **glückliche** **Entbindung** **seiner** **lieben** **Frau**, **Ida** **geborene** **Reinhardt**, **von** **einer** **gesunden** **Tochter** **zeigt** **hierdurch** **Berwandten** und **Freunden** **er-** **gebenst** **an**

F. Meincke.

Wettin, **den** **30. October** **1859.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 257.

Halle, Donnerstag den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

Paris, Dienstag d. 1. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin vom gestrigen Tage hat die gestrige „Gazetta Piemontese“ ein neues Gemeindegesez für Sardinien und die Lombardei veröffentlicht, durch welches die Gemeinden ausgedehntere Freiheiten erhalten. Das neue Königreich wird in 17 Provinzen eingetheilt. Dasselbe Blatt veröffentlicht das Gesez über die Anleihe von 100 Millionen, wodurch die Autorisation zur öffentlichen Subscription ertheilt wird. — Aus Neapel wird vom 27. v. M. gemeldet, daß Filangieri die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen habe.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Oberpostsekretär Lippert zu Halberstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; den pensionirten Steuer-Ausschreibern Neumann zu Sudenburg-Magdeburg und Hirschfeld zu Egeln im Kreise Wangleben das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Secondelieutenant v. Hallwig-Dreyling im 1. Jäger-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Aus London ist die wichtige Nachricht hier eingetroffen, daß man dort auf den Rücktritt Russells und eine theilweise Umgestaltung des Cabinets vorbereitet ist. Als Russells Nachfolger gilt Lord Clarendon; an die Stelle mehrerer anderer scheidenden, würden Helitons treten. Ru- menwirken soll auf die Dauer unmöglich greifbar die Differenz zum Austrage. Regierung hat ihre bekannte Forderung der Italiener betreffend, formell zurückzunehmen unzweifelhaft zu Stande kommen häufig als die Stadt, in der er sich auf der Liste obenan. — Das neue sind wir gut unterrichtet, so hat sich Markt, den Congress ohne Bedenken Versammlungsorte des Congresses scheitern.

Die heutige ministerielle „Dreißig- theilung: „Die „Augsburger Zeitung“ Blattes vom 28. October einen Artikel Entstellung der Thatsachen Angriffsmit- zu verschaffen sucht, welche die Thatsachen politischen Beziehungen der Gegenwart den Gesichtspunkt vergangener, von Zeiten gestellt; leere Vermuthungen in- sachen gegeben; unserer Zeitung wird „Deutschland müsse darum eine Allianz der Kaiser von Rußland die Leibeigene auf die Beziehungen Preußens zu Eng- land geworfen. Wenn es dem B. Wahrheit zu thun war, so vermochte- schen Beziehungen Preußens zu Eng- landes G. nicht die preußische Regierung zu den europäischen Mächten in ein- entsprechender Weise zu gestalten. W. daß Deutschland niemals in dem Ein- großen auswärtigen Hofe, welches d. Friedens zu fördern geeignet ist, „ein Preußens mit dem Auslande“ erblicken man in allen deutschen Bänden begriff-

seitens einer deutschen Großmacht dem gesammten Vaterlande, seiner Sicherheit und seinem Schutze zu Gute kommen müssen.“

Der „Bl.“ u. „H.“ zufolge hat der Finanzminister eine Anord- nung erlassen, welche mannigfachen Beschwerden über die Handhabung der landräthlichen Autorität in einzelnen Kreisen Abhilfe geben dürfte. Derselbe hat bestimmt, daß die ex. cutivische Beitreibung rückständiger Steuerfälle in Zukunft nicht mehr von den Landraths-Ämtern, son- dern von den k. Kreissteuerämtern veranlaßt werden soll.

Die „Pr. Zig.“ erachtet es von Interesse, mitzutheilen, daß in der Zeit vom 1. Jan. 1857 bis Octbr. d. J. 217 Bauführer auf Grund der bestandenen Baumeisterprüfung zu Baumeistern ernannt, wäh- rend in dieser Zeit nur 60 Baumeister firmit im Staatsdienste ange- stellt worden sind; ferner, daß gegenwärtig 250 zur Bekleidung einer Staatsbau-Beamtenstelle befähigte Baumeister einer firmiten Anstel- lung entgegen stehen, und daß zu Michaelis d. J. 103 das Baufach Studirende bei der hiesigen königlichen Bauakademie immatriculirt wor- den sind.

Außer dem Kaufmann Fr. Wolff aus Gladbach wird, der „Bl.“ u. „H.“ zufolge, auch der Kaufmann Fr. W. Grube aus Iferloh die nach Ostasien abgehende preussische Expedition als Handels-Ver- ständiger begleiten. Der Letztere hat vom Handelsminister die Aufgabe erhalten, sein Augenmerk hauptsächlich auf Anknüpfung neuer Geschäfts- verbindungen zwischen den neu aufgeschlossenen ostasiatischen Märkten und der hiesigen Metall-, Quincaille- und Kurzwaaren-Industrie zu richten.

Humboldt hatte bekanntlich sein gesammtes Bibliothek mit Ausnahme einiger Manuscripte Gegenstände seinem langjährigen Diener, dem nach dem Tode Humboldts die Versteigerung sei- des hiesigen Stadtgerichts. Auf eine Beschwer- de ist heute gemäß der von dem k. Kammer- rath mit der Entsehung des Nachlasses vor- zehere mit Ausnahme derjenigen Stücke, welche Schenkung ausgenommen worden, dem Seyfert worden.

Es Tod sind nun vier Kreuze der Friedensklasse m. é. für Wissenschaft und Kunst ertheilt, Stellen Johannes Müllers, Alexanders v. Hum- und Ludwig Spohrs. Bemerkenswerth ist es des Ordens, Humboldt, todt und der Vicekanz- lers, außerhalb Preußen, in Rom, ist. Die Spitze

gen Herbstversammlung des kirchlichen Central- in Sachsen zu Gnabau verlas der Vorstehende des Justizministers und des Cultusministers auf tag vom 3. Mai d. J., in welcher die Bitte aus- S. k. H. der Prinz-Regent Allerhöchsthre Ge- versagen und die bereits angebahnte Anerken- von der Kirche Abgeschiedenen als Religionsge- machten möchten.“ Die Minister theilen in ihrer daß S. k. H. die Immediat-Vorstellung ohne sie abgeben zu lassen geruht habe.

30. Decbr. In der gestern hier stattgehabten zur Errichtung einer Statue Friedrichs des Gro- murde, der „D. Z.“ zufolge, beschlossen, sofort die erforderlichen Schritte zu thun. Die über- l von Uhlenhuth modellirt, in Zinkguss ausge- Diebstahl von theilweise polirtem Granit auf der Stadt- und der ersten Kanalschleuse aufgest. U. Theil der Kosten ist durch Sammlungen im Re-

